

INHALT

Vorwort	7	
Zu den Bildern	9	
1. EIN VATER, DREI PATEN – BIS 1958		11
Lothar Kreyssig und sein Text	13	
Eugen Rosenstock-Huessy: „Miteinander schufteten“	17	
Martti Siirala: „Erkrankungen unseres Gemeinschaftsleibes“	19	
Fritz Bauer: „Gerichtstag halten über uns selbst“	23	
2. VOM WORT ZUR TAT – DIE ANFÄNGE		31
Networking, Fundraising: Die Strippenzieher	33	
Neugier, Opfer, Abenteuer: Die Pioniere	42	
Stimmungen, Verstimmungen: Der Grundton	48	
3. IN DIE WELT – DIE FRÜHEN SECHZIGER JAHRE		55
Nach innen: Mannschaftsdienste in der DDR	70	
Nach oben: Zugänge nach Israel	75	
Nach Westen: Die großen Bauprojekte	83	
Nach Osten: Blicke und Schritte hinter den Eisernen Vorhang	89	
Die politischen Koordinaten	98	
4. UMBRÜCHE – DAS JAHR 1968		107
Welcher Anspruch? – Sühnezeichen und die Revolution	109	
Welcher Frieden? – Sühnezeichen und die AGDF	115	
Welcher Sozialismus? – Sühnezeichen und der Prager Frühling	124	
5. FRIEDEN MACHT ARBEIT – DIE SIEBZIGER JAHRE		137
Von Alt-Karin bis Weißensee: ASZ als „Sühnezeichen kompakt“	144	
Von Friesenhausen zur Friedenswoche: ASF als Friedensbewegung	153	
Der Anschlag von Nablus	159	
Von Auschwitz in die USA: ASF und rebellierende Freiwillige	162	

6. VORLETZTE GEFECHTE - DIE ACHTZIGER JAHRE	173
<i>Für ein Nein ohne jedes Ja: ASF und die Friedensbewegung</i>	180
<i>Geschichte wird besetzt: ASF und die Bewältigung der Vergangenheit</i>	191
<i>Opposition oder taktische Annäherung: ASZ und die DDR</i>	202
7. DER ZUKUNFT AUF DER SPUR - SÜHNEZEICHEN AKTUELL	215
<i>Sühnezeichen Ost und Sühnezeichen West: Wie weiter nach 1989?</i>	221
<i>Aktion Sühnezeichen und der Golfkrieg: Wie weiter nach 1991?</i>	234
<i>Deutsch, europäisch, international: Wie weiter im 21. Jahrhundert?</i>	243
ANHANG	255
<i>Endnoten</i>	255
<i>Namensregister</i>	268